

# Mit jeder Verkleidung erfindet sie sich neu

Gästeführerin Susanne Späinghaus-Monschau näht ihre Kostüme selbst: „Wenn ein Funke der Begeisterung überspringt, war es das wert“

Von Marion Gottlob

Wenn Susanne Späinghaus-Monschau in verschiedene Kostüme schlüpft, ist sie im Vorher-Nachher-Vergleich nur schwer wiederzuerkennen. „Mit jeder Rolle ändern sich Haltung und Gestik“, lächelt sie. Für den RNZ-Termin hat sie in einer kleinen Tasche alles dabei, um sich aus einer Frau des 21. Jahrhunderts in eine Jugendstil-Dame aus der Zeit um 1900 zu verwandeln. Sie braucht dazu einen langen Rock mit breitem Gürtel, eine Bluse mit Puffärmeln, einen Hut mit Krempe und feine Spitzenhandschuhe. Die Gäste- und Schlossführerin besitzt Dutzende von Kostümen – die sie lieber als „Gewandung“ bezeichnet – aus der Zeit des Mittelalters bis in die zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts. Mit jeder Verkleidung erfindet sie sich neu: „Mit den Kostümen gehe ich auf Zeitreisen.“

## DAS PORTRÄT

Sie tut das nicht im stillen Kämmerlein, sondern nimmt auf ihren Führungen ihre Gäste einfach mit auf die Reise. Regelmäßig entwickelt sie historische Erlebnisführungen, wie viele andere Gästeführer auch – und dann ist oft ein neues Kostüm angesagt. Vieles näht sie selbst, nur bei den Barockkleidern greift sie auf die Hilfe von Gewandschneiderinnen zurück. Es ist vorgekommen, dass Touristen sie gepackt und in Position gestellt haben, um sie zu fotografieren. Mal ist sie Henkersfrau, mal Mätresse, mal Bürgerfrau.

Susanne Späinghaus-Monschau ist in Gummersbach und Köln aufgewachsen. Lehrer weckten in der Schülerin das Interesse an Geschichte – so entstand ihr erstes Mittelalterkleid. Nach dem Abitur studierte sie Kunstgeschichte in Köln und

unternahm zur Halbzeit eine Weltreise. Sie war 14 Monate unterwegs, unter anderem in Asien, Kanada, Australien und in Neuseeland. „Mir wurde klar, dass unsere Kultur nur eine Möglichkeit von vielen ist“, sagt sie. Zurück in Deutschland setzte sie ihr Studium in Heidelberg fort. Sie studierte fortan Ethnologie und machte den Magisterabschluss. Während des Studiums entdeckte sie die Freude am Theater und spielte unter Karin Beier in der Gruppe „Countercheck Quarrelsome“ Shakespeare-Stücke im Original.

Nach einer Zusatzausbildung zur Online-Redakteurin folgte eine Beschäftigung im Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Nebenbei machte sie die Ausbildung zur Schlossführerin für die Schlösser Heidelberg, Schwetzingen und Mannheim, eine weitere Qualifikation zur Stadtführerin kam dazu. Das stellte sich als gute Idee heraus, denn als alleinerziehende Mutter wollte sie ihre feste Stelle nicht zur Vollzeitstelle aufstocken – und machte sich als Schloss- und Gästeführerin selbstständig.

Damit öffnete sich das Tor für Zeitreisen sperrangelweit. Späinghaus-Monschau verkleidete sich schon als Elizabeth Stuart genauso wie als Besitzerin des Hotels Prinz Carl. „Dafür habe ich extra ein Hütchen gefertigt.“ Oder sie wurde zur Musikantin und Spielfrau, um mit Oswald von Wolkenstein eine Führung zum Thema „Minne-Musiker-Meistersang“ zu bestreiten. Sie kann sich im Stil der Empire-Mode wie Stephanie des Beauharnais, die Großherzogin von Baden und Adoptivtochter von Napoleon, kleiden



Susanne Späinghaus-Monschau hat ein Kostüm aus der Zeit der Jahrhundertwende um 1900 angelegt. Sie besitzt Dutzende von Kostümen aus verschiedenen Epochen. Foto: Joe

– mit hochtaillierten und sanft fallenden Kleidern.

Für die Anfertigung der Kostüme recherchiert sie ganz genau. Sie ist jedoch keine Dogmatikerin. „So authentisch wie möglich, so funktional wie nötig“, erklärt die Stadtführerin. Vor allem möchte sie ihre Kleider selbstständig anlegen können – es steht ihr keine Kammerfofe wie den Fürstinnen von damals zur Verfügung. Sie achtet sogar auf das passende Parfüm: „Die Dame von Welt trug Rose oder Bitter-Orange – Moschus oder Jasmin war den Frauen aus dem Milieu vorbehalten.“ Vor Kurzem spielte die Kunsthistorikerin im Imagefilm der Bergbahn mit, sie begleitete ein Film-Team aus Großbritannien beim Dreh über Heidelberg und vor wenigen Tagen übernahm sie den Part einer Rokoko-Hofdame ehrenamtlich in dem Doku-Film „1250 Jahren Schwetzingen“ zum Jubiläum der Stadt.

Ihr großes Ziel: Sie möchte Menschen aller Generationen für Geschichte begeistern. Auch wenn Kritiker allgemein Auftritte von Gästeführern in Kostümen abwerten – Susanne Späinghaus-Monschau sieht das anders: „Ich wünsche mir, dass ein Funke der Begeisterung auf meine Zuhörerinnen und Zuhörer überspringt. Wenn einige nach der Führung noch mehr wissen wollen – dann war es ein Erfolg und das Kostüm wert.“

## AUS DEM POLIZEIBERICHT

### Mit gestohlenem Fahrrad erwischt

In der Nacht zum Donnerstag fiel einer Streife der Polizei gegen 1.40 Uhr in der Dossenheimer Landstraße auf Höhe der Tiefburg in Handschuhshaus ein Rollerfahrer auf. Denn dieser schob während der Fahrt ein Fahrrad neben sich her. Bei der Überprüfung stellte sich heraus, dass das Rad gestohlen war. Als die Polizisten den Mann baten, ins Auto zu steigen, um mit zur Wache zu kommen, versuchte er zu



flüchten. Schließlich schupste er einen der Beamten so stark vor sich, dass dieser gegen einen seiner Kollegen stieß und beide zu Boden fielen. In dieser Situation gelang es dem Mann schließlich doch noch, zu flüchten. Zuletzt wurde er im Bereich der St. Vitus Kirche gesehen. Wie die zwischenzeitlichen Ermittlungen ergaben, handelt es sich bei dem Verdächtigen um einen 22-jährigen Heidelberger. Er wird sich nicht nur wegen Fahrrad-diebstahls, sondern auch wegen Widerstands gegen Polizeibeamte verantworten müssen. Das Rad (Foto: Polizei) wurde sichergestellt. Der Besitzer wird gebeten, sich unter Telefon 06221 / 45690 zu melden.

### Einbruch in Kiosk

Ein Unbekannter brach am Freitag in der Bürgerstraße in Kirchheim in einen Kiosk ein. Eine Zeugin hatte gegen 3.15 Uhr Geräusche gehört und die Polizei gerufen. Diese umstellte den Kiosk und durchsuchte ihn mit einem Polizeihund. Der Einbrecher, der die Tür gewaltsam geöffnet hatte, war jedoch bereits geflüchtet. Nach derzeitigen Erkenntnissen entkam der Unbekannte ohne Diebesgut. Der Sachschaden wird auf mehrere Hundert Euro geschätzt. Zeugen melden sich bitte unter Telefon 06221 / 34180.

### Geld aus Handtasche gestohlen

Ein Handtaschendieb war am Donnerstag in der Linie 26 unterwegs. Dort entwendete er aus einer Handtasche Bargeld in Höhe von über 2000 Euro. Eine 41-jährige Frau war gegen 22.45 Uhr am Bismarckplatz in die Bahn ein- und an der Haltestelle Albert-Fritz-Straße ausgestiegen. Unmittelbar danach bemerkte sie, dass sie ihre Tasche in der Bahn vergessen hatte und fuhr zum Betriebshof, wo sie auf die Bahn wartete. Tatsächlich hatte eine Frau die Tasche beim Fahrer abgegeben, allerdings fehlte das Geld. Das hatte die 41-jährige Lehrerin von ihren Schülern bekommen, um damit die Hotelkosten für eine Klassenfahrt zu bezahlen. Zeugentelefon: 06221 / 34180.

## Versteckt unter unseren Füßen

Einweihung der Bodenstele in Ziegelhausen

pra. Einen Blick auf ein ganzes Universum werfen, das sonst versteckt unter unseren Füßen liegt und Grundlage allen Lebens auf der Erde ist – das ist jetzt auf dem Büchsenacker in Ziegelhausen möglich. Dort wurde im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe, finanziert vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und in Kooperation mit der Stadt Heidelberg und dem Geopark Bergstraße-Odenwald, eine Bodenstele errichtet. Sie zeigt zwei für die Region typische Bodenprofile. Gucklöcher im unteren Bereich der Stele ermöglichen Einblicke in die Lebensräume der unterschiedlichen Bodenbewohner.

Nun wird am Sonntag, 7. August, 11 Uhr, diese Bodenstele, östlich des Friedhofs Köpfel am Ortsrand von Ziegelhausen, eingeweiht.

Bereits um 10 Uhr besteht die Möglichkeit, sich während einer Wanderung zum Standort über die Ortsgeschichte von Ziegelhausen zu informieren. Treffpunkt ist an der Touristeninformation des Verkehrsvereins, Peterstalerstraße 1.

Danach werden verschiedene Aktionen auf dem Gelände des Klosterhofes, Stiftweg 4, angeboten: Unter anderem können eigens mitgebrachte Bodenproben auf Nährstoffe und Schwermetalle untersucht werden, und die Bodenschutzausstellung veranschaulicht aktuelle Fragestellungen über das Thema Boden. Der Klosterhof Neuburg bietet mit dem „Brunch auf dem Bauernhof“ regional erzeugte und biologisch angebaute Speisen und Getränke auf seinem Gelände an. Kosten für den Brunch betragen 28,50 Euro pro Person. Anmeldung unter Telefonnummer 06221 / 5028462.

## „Träume auf der Flucht“

Ab 1. August sind auf den Straßen Heidelbergs die Werke von Nicola Pragera zu finden.

vel. Sauberes Wasser, teure Sportwagen, lesen und schreiben lernen oder Gesundheit: „Die Träume der Menschen sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst“, schreibt der Fotograf Nicola Pragera. Im Rahmen seines Kunstprojekts „Träume auf der Flucht“, stellt er am morgigen Sonntag von 14 bis 16 Uhr seine neuen Werke zum Thema „Street-art 2.0“ auf der Nepomukterrasse bei der Alten Brücke in der Altstadt aus.

Nicola Pragera hat Menschen auf der Flucht nach ihren Träumen befragt und ihre Antworten mit seiner Kamera visualisiert. Diese Fotos sollen daran erinnern, dass die täglichen Selbstverständlichkeiten der einen, die Träume der anderen sind. Jetzt

will er seine Werke einer großen Öffentlichkeit zeigen – auf eine ganz besondere Art und Weise. Den Weg zu seinen Fotos, die im Internet zu sehen sind, hat Pra-

gera auf Steinplatten visualisiert. Sogenannte „Art-Links“ führen den Betrachter zu den Fotografien. Diese Steinplatten stellt der Künstler in verschiedenen Städten aus – und überlässt sie danach ihrem Schicksal.

Die Aktion läuft bis zum 15. Oktober bundesweit in verschiedenen Städten. In einem Grußwort wendet sich auch Oberbürgermeister Eckart Würzner an die Öffentlichkeit: „Ich freue mich, dass Nicola Pragera sein neues Kunstprojekt auch in den Straßen seiner Heimatstadt realisiert.“ Er überführe dadurch die klassische Street-Art in digitale Kunst: „Durch kreiert er eine junge und innovative Street-Art-Variante, die hervorragend zu unserer lebendigen, kreativen Stadt passt.“



Straßenkunst 2.0: Künstler Nicola Pragera gibt Hinweise auf seine Fotografien im Netz. Foto: privat

## 4000 Euro für den „Kinderplanet“

Sparda-Bank unterstützt Einrichtung für Geschwister schwer erkrankter Kinder

wih. Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements unterstützt die Sparda-Bank Baden-Württemberg den „Kinderplanet“ in Heidelberg, eine Einrichtung für Geschwister von schwer erkrankten Kindern am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin Heidelberg. Patrick Preuß, Filialleiter der Sparda-Bank in Heidelberg, stattete dem „Kinderplanet“ nun einen Besuch ab – und hatte einen Scheck in Höhe von 4000 Euro dabei. Der „Kinderplanet“ finanziert sich generell über Spenden,

weshalb sich die Margit Bösen-Schieck jetzt besonders über die Spende der Sparda-Bank freut.

„Die schwere Erkrankung vieler stationär zu behandelnder Kinder erfordert die ganztägige Anwesenheit von mindestens einem Elternteil“, so Bösen-Schieck. „Die Mitarbeiterinnen des ‚Kinderplanet‘ betreuen in dieser Zeit die gesunden Geschwister und entlasten damit die Eltern ungemein.“ In der Kinderklinik selbst angesiedelt, unterstützt die Einrichtung Familien aus allen Kli-

nikabteilungen unentgeltlich und ohne vorherige Anmeldung.

„Der Kinderplanet gibt den Geschwistern das Gefühl, nicht abgesprochen zu sein. Außerdem können hier Sorgen und Ängste der Kinder besprochen werden“, so Patrick Preuß.

Aufgrund ihres gesellschaftlichen Grundgedankens sei dem Team der Sparda-Bank Baden-Württemberg daher schnell klar gewesen, dass ihre Spende an den „Kinderplanet“ in Heidelberg gehen soll.



Dankbar angenommen die Spende der Sparda-Bank an den „Kinderplanet“. Von links: Margit Bösen-Schieck, Ozlem Coban und Patrick Preuß. Foto: Hentschel

ANZEIGE



## Mit REWE und Disney ab ins kühle Nass und tolle Schwimm-Spaß-Pakete gewinnen

Im Sommer gibt es für die meisten Kinder nichts Schöneres als einen Besuch im Schwimmbad. Doch selbst nach Ende der Grundschulzeit sind lediglich 33 Prozent der Kinder in der Lage, längere Strecken sicher zu schwimmen, wie eine aktuelle forsa Studie belegt. Das wollen REWE und Disney ändern und kommen deshalb mit der Schwimm-Spaß-Tour am 13. August ins AQWA Bad in Walldorf. Ein großer Spaß für die ganze Familie, denn hier kommen nicht nur kleine Wasserratten voll auf Ihre Kosten!

Die kleinen Schwimmpioniere können sich auf spannende Spielstationen freuen, die ihnen die wichtigsten Schwimmtechniken auf spielerische Weise vermitteln. Den ganzen Tag mit dabei: die liebenswerten Charaktere aus dem Disney•Pixar Kinohit „Findet Dorie“ (Kinostart: 29. September). Während die Kinder sich austoben und unter Wasser auch mal Walisch blubbern oder Marlin's Balnkünste ausprobieren, informieren sich die Eltern an verschiedenen Infoständen rund um die Themen Schwimmen, Bewegung und Ernäh-

rung. Denn REWE ist als Ernährungsexperte an Bord der Schwimm-Spaß-Tour und sorgt an der Smoothie-Bar für gesunde und leckere Erfrischungen. Übrigens: REWE begleitet die Kampagne nicht nur in den Schwimmbädern: In teilnehmenden Märkten machen die Disney Treuepunkt-Aktion mit tollen Prämien sowie die „Findet Dorie“ Schultütenaktion auf die Nichtschwimmerproblematik aufmerksam.

**Und das Beste: Im Vorfeld verlost REWE fünf Schwimm-Spaß-Pakete – bestehend aus jeweils einem REWE Einkaufs-**

**gutschein und Freikarten für das AQWA Bad – im Wert von je 150 Euro. Die Teilnahme ist einfach: E-Mail schreiben an [schwimmspasstour@faktor3.de](mailto:schwimmspasstour@faktor3.de) und mit etwas Glück gewinnen.**

\*Teilnahmebedingungen: Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern des Gewinnspiels per Losverfahren gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Jeder Teilnehmer darf nur einmal an dem Gewinnspiel teilnehmen. Mehrfachteilnahmen sind ausgeschlossen. Teilnahmeschluss ist der 15.08.2016.

Anzeige

Disney/Pixar

DEUTSCHLAND SCHWIMMT

**SCHWIMM-SPASS-TOUR**

**13.08.2016**

WALLDORF

REWE